Evangelische Kirchengemeinden Meersburg und Überlingen Bezirkskantorat Überlingen - Stockach Freundeskreis der Bezirkskantorei Überlingen e.V.



# MARKUS PASSION

Donnerstag, 21. März 2013, 20.00 Schlosskirche Meersburg Karfreitag, 29. März 2013, 15.00 Franziskanerkirche Überlingen

Reinhardt Keiser (1674-1739)

Markuspassion Fassung von J. S. Bach

Es singen und spielen:

Heinrich-Schütz-Vocalensemble, -Kantorei und -Collegium im Kirchenbezirk Überlingen-Stockach (Soli aus dem Chor, Christus: Markus Berger) Leitung: Bezirkskantor Thomas Rink

Der Eintrittspreis wird von den Zuhörern selber festgelegt!



Reinhardt Keiser (getauft 12. Januar 1674 in Teuchern; † 12. September 1739 in Hamburg) war der Sohn von Gottfried Keiser und dessen Ehefrau Agnes Dorothee Keiser, geb. von Etzdorff, Tochter eines verarmten Junkers. Gottfried Keiser war seit 1671 als Organist in Teuchern tätig; er verließ zwischen 1674 und 1675 seine Wirkungsstätte mit unbekanntem Ziel, so dass der Sohn vermutlich allein bei seiner Mutter aufwuchs. Am 13. Juli 1685 trat Reinhard Keiser in die von Johann Schelle geleitete Thomasschule zu Leipzig ein, wo er eine gründliche musikalische Ausbildung erhielt. 1693 brachte Keiser in Braunschweig am neuen Opernhaus am Hagenmarkt seine (vermutlich) erste Oper Basi-



lius in Arkadien zur Aufführung und wurde im Jahr darauf als Nachfolger von Johann Sigismund Kusser zum Cammer-Componisten ernannt.

1697 siedelte er nach Hamburg über und stellte sich am dortigen Opernhaus am Gänsemarkt mit den Opern Mahumet II. und Der geliebte Adonis vor. Für dieses Haus (das er von 1703 bis 1707 gemeinsam mit dem Dramaturgen Drüsicke leitete) komponierte Keiser den Großteil seiner Bühnenwerke. In den Jahren 1700 und 1701 war er außerdem als Kapellmeister der Winterkonzerte tätig, die der kaiserliche Rat von Eckgh veranstaltete. Von Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg erhielt er den Titel eines herzoglichen Kapellmeisters.

Johann Mattheson zufolge soll Keiser sich in der Öffentlichkeit "mehr als ein Cavallier, denn als Musicus" betragen haben. Besonders im 19. Jahrhundert haben verschiedene musikalische Chronisten (z. B. der Händelforscher Friedrich Chrysander) allerlei fragwürdige Anekdoten über Keisers Leben kolportiert, möglicherweise weil außer den Uraufführungsterminen seiner Opern nur wenige zuverlässige biografische Daten vorliegen. Diverse Gerüchte über Keisers ausschweifenden Lebenswandel und eine angebliche Flucht vor dem drohenden Schuldengefängnis nach Weißenfels haben sich bei neueren Quellenforschungen als haltlos erwiesen.

Am 3. Januar 1712 heiratete er die bekannte Sängerin Barbara Oldenburg, Tochter des Ratsmusikers Hieronymus Oldenburg. Bald nach Ende der Direktion seines Nachfolgers J. H. Sauerbrey verließ Keiser Hamburg. Von Sommer 1719 bis November 1720 ist er in Stuttgart nachweisbar, wo er bei zahlreichen musikalischen Veranstaltungen mitwirkte, aber keine Anstellung finden konnte, da man am württembergischen Hof italienische Musiker bevorzugte. Im August 1721 kehrte Keiser nach Hamburg zurück, wandte sich aber bereits Ende dieses Jahres nach Kopenhagen, wo er schon 1704 vergeblich um seine Erhebung in den Adelsstand nachgesucht hatte. Diesmal erhielt er die Ernennung zum Königlich Dänischen Kapellmeister und brachte in Kopenha-

gen die Oper Ulysses zur Aufführung. Nach mehreren Besuchen in Hamburg ließ er sich 1723 endgültig dort nieder und schrieb weiterhin Opern für das Haus am Gänsemarkt, dessen Spielplan er gemeinsam mit dem neuen Direktor Georg Philipp Telemann beherrschte. 1728 wurde er schließlich Kantor am Hamburger Dom und widmete sich für den Rest seines Lebens überwiegend der Kirchenmusik.

Reinhardt Keiser gilt als einer der bedeutendsten deutschen Opernkomponisten des Barock. Während seines Wirkens wurde die Hansestadt zum Zentrum der frühen deutschen Opernkultur und Anziehungspunkt für zahlreiche kunstsinnige Besucher. Neben der Pflege der heimischen Musiktradition beobachtete man aufmerksam die Entwicklungen der Oper in Italien und Frankreich, um den Anschluss an die aktuellen Strömungen nicht zu versäumen. Die Librettisten der Hamburger Oper, unter denen sich Christian Heinrich Postel, Lukas von Bostel und Johann Ulrich von König besonders hervortaten, nahmen als Vorlage gerne erfolgreiche italienische Libretti, bei deren Übersetzung und Bearbeitung sie oft einige der Arienverse im originalen italienischen Wortlaut beließen. Im Munde komischer Dienerfiguren finden sich sogar plattdeutsche Lieder.

Gelegentlich werden in die mythologischen und historischen Handlungen auch Anspielungen auf Hamburger Tagesereignisse eingestreut. Zuweilen entnahm man die Stoffe auch der lokalen Geschichte, wie in der 1701 in zwei Teilen aufgeführten Oper Störtebeker und Jödge Michels, deren Partitur verschollen ist. Bei der szenischen Darstellung pflegte man einen mitunter drastischen Realismus, der sich von dem durch höfisches Zeremoniell geregelten Aufführungsstil der italienischen und französischen Oper deutlich unterschied. Der Überlieferung nach soll in der Hinrichtungsszene des Störtebeker echtes Blut geflossen sein: Kälberblut aus Schweinsblasen, welche die Darsteller der Vitalienbrüder unter ihren Kostümen trugen.

Seinen polyglotten Texten entsprach Keiser bei der Vertonung mit einer musikalischen Sprache, die fremde Einflüsse mit der heimischen Überlieferung verband und eigenständig weiterentwickelte. Italienische Einflüsse zeigen sich besonders in der Gestaltung der Gesangspartien, in denen Keiser eine blühende melodische Phantasie beweist. Die Palette der Ausdrucksformen reicht vom gesanglich veredelten Gassenhauer bis zur virtuosen Bravourarie mit langen und komplexen Koloraturen, die von Laiensängern (wie sie in der Frühzeit der Hamburger Oper auftraten) kaum mehr zu bewältigen waren. Französisch inspiriert ist die Aufnahme von Chor- und Ballettszenen und die raffinierte Instrumentationskunst mit zahlreichen innovativen Klangerfindungen, z. B. fünf Fagotte in der Begleitung einer Arie aus Octavia oder das neuerfundene Chalumeau (ein Vorläufer der Klarinette) in Verbindung mit gedämpften Streichern in Croesus. In Opern wie Croesus, Die großmütige Tomyris oder der besonders erfolgreichen Fredegunda finden sich kaum zwei aufeinanderfolgende Musikstücke mit identischer Besetzung. Die-

se ausgefeilte Klangkunst dient aber nicht nur dem sinnlichen Ohrenkitzel, sondern steht immer im Zusammenhang mit der dramatischen Situation. Johann Mattheson hat in seiner 1740 erschienen Grundlage einer Ehrenpforte, einer Sammlung von Biografien berühmter Musiker, seine Einschätzung von Keisers Bedeutung kurz und bündig zusammengefasst: Seiner Meinung nach war Keiser "der größeste Opern-Componist von der Welt". (Wikipedia)

Bach scheint Keiser eine große Wertschätzung entgegengebracht zu haben, brachte er doch die Markuspassion Keisers mindestens drei Mal zur Aufführung (in Weimar und zwei Mal in Leipzig). Wie in jener Zeit selbstverständlich, passte er das Werk jedes Mal den Gegebenheiten an die zur Verfügung standen. Er ersetzte oder ergänzte je nach Bedarf einzelne Sätze. Wie die Passion in ihrer Originalgestalt ausgesehen haben mag, wissen wir nicht. Eine Partitur von Keiser ist nicht überliefert. So ist auch bis heute die Autorenschaft Keisers nicht abschließend geklärt. Bachs Passionen scheinen sowohl in formaler wie auch musikalischer Sicht deutlich durch die ältere Keiserpassion beeinflusst. Besonders auffällig die ähnliche Behandlung der Jesusworte mit dem sanften Streicheraccompagnato in der Mattäuspassion. (Thomas Rink)

# Reinhard Keiser (1674-1739) Markuspassion

#### 1. Sonata e Coro

Jesus Christus ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünden willen zerschlagen; die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

#### 2. Rezitativo

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg, und Jesus sprach zu ihnen:

Jesus: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern, denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen; aber nachdem ich auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Evangelist: Petrus aber saget zu ihm:

Petrus: Und wenn sie sich alle ärgerten, so wollte ich mich doch nicht ärgern.

Evangelist: Und Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir, heute, in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: Der redet aber noch weiter:

Petrus: Ja, wenn ich mit dir auch sterben müßte, wollt ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: Dasselbe gleiche sagten

sie alle. Und sie kamen zu dem Hofe mit Namen Gethsemane, und er sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hier, bis ich hingehe und bete.

# 3. Aria (Soprano)

Hat dich die Angst betreten, so gehe hin zu beten, zu deinem heiigen Gott. Und sollst du nun zerfallen, kannst du im Fallen lallen, so wirst du nicht zu Spott.

#### 4. Rezitativo

Evangelist: Und nahm zu sich Petrus und Jakobus und Johannes, und fing an zu zittern und zu zagen, und sprach:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; enthaltet euch hier und wachet.

Evangelist: Und ging ein wenig fürbaß, fiel auf die Erde und betet, daß, wenn es möglich wäre, die Stunde vorüberginge, und sprach:

Jesus: Abba, mein Vater, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses Kelchs! Doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

#### 5. Choral

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, sein Will', der ist der beste. Zu helfen den'n er ist bereit, die an ihn glauben feste. Er hilft aus Not, der fromme Gott, und züchtiget mit Maßen; wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, den will er nicht verlassen.

#### 6 Rezitativ

Evangelist: Und kam und fand sie schlafend und sprach zu Petro:

Jesus: Simon, schläfest du? Ver-

möchtest du denn nicht eine Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist: Und ging wieder hin und sprach dieselben Worte; und kam wieder und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten; und er kam zum dritten Mal und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen, es ist genug, die Stunde ist kommen; siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände; stehet auf, laßt uns gehen, siehe, der mich verrät, ist nahe.

Evangelist: Und alsbald, da er noch redet, kam herzu Judas, der Zwölfe einer, und eine große Schar mit ihm, mit Schwertern und mit

Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Ältesten: Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:

Judas: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet und führet ihn gewiß.

Evangelist: Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm:

Judas: Rabbi, Rabbi.

Evangelist: Und küsset ihn.

# 7. Aria (Tenor)

Wenn nun der Leib wird sterben müssen, so soll die Seele Jesum küssen, auf seinen göttlich seelgen Mund. Doch nicht wie dieser Judas tate, mit Gall' vermischtem schnödem Rate, nein, nein, aus innerm Herzensgrund.

#### 8 Rezitativo und Chorus

Evangelist: Die aber legten ihre Hände an ihn und griffen ihn: Einer aber von denen, die dabei stunden, zog sein Schwert aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Und Jesus antwortet und sprach zu ihnen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen mich zu fahen; ich bin täglich im Tempel bei euch gesessen und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen; aber, auf daß die Schrift erfüllet würde.

Evangelist: Und die Jünger verließen ihn alle und flohen. Und es war ein Jüngling, der folgete ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut, und die Jünglinge griffen ihn: er aber ließ die Leinwand fahren und flohe bloß von ihnen. Und sie führeten Jesum zu den Hohenpriestern und Ältesten und Schriftgelehrten. Petrus aber folgete ihm nach von ferne bis hinein in des Hohenpriesters Palast und saß bei den Knechten und wärmte sich bei dem Licht. Aber die Hohenpriester und der ganze Rat suchten Zeugnis wider Jesum und funden nichts. Viel gaben falsches Zeugnis wider Jesum. aber ihr Zeugnis stimmete nicht überein. Und etliche stunden auf und gaben falsches Zeugnis wider ihn und sprachen:

Chorus: Wir haben gehöret, daß er saget: ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht ist.

Evangelist: Aber ihr Zeugnis stimmet noch nicht überein; und der Hohepriester stund unter ihnen auf und fragete Jesum und sprach:

Hohepriester: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?

Evangelist: Er aber schwieg stille und antwortete nichts; da fraget ihn der Hohepriester abermal und sprach zu ihm:

Hohepriester: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten?

Evangelist: Jesus sprach:

Jesus: Ich bin's, und ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft und kommen auf des Himmels Wolken.

Evangelist: Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hohepriester: Was brauchen wir weiter Zeugnis? Ihr habt gehöret die Gotteslästerung! Was dünket euch?

Evangelist: Sie aber verdammten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. Da fingen an etliche ihn zu verspeien und mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu sagen:

Chorus: Weissage uns!

Evangelist: Und die Knechte schlugen ihn ins Angesicht. Und Petrus war danieden in dem Palast; da kam des Hohenpriesters Mägde eine, und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauet sie ihn an und sprach:

Magd: Und du warest auch mit Jesu von Nazareth!

Evangelist: Er leugnete aber und sprach:

Petrus: Ich kenne ihn nicht, weiß

auch nicht, was du sagest.

Evangelist: Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähet; und die Magd sahe ihn und hub abermal an zu sagen denen die dabei stunden:

Magd: Dieser ist der einer!

Evangelist: Und er leugnet abermal; und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabei stunden:

Chorus: Wahrlich, du bist der einer, denn du bist ein Galiläer und deine Sprache lautet gleich also.

Evangelist: Er aber fing an sich zu verfluchen und schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht, von dem ihr saget.

Evangelist: Und der Hahn krähet zum andernmal; da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm saget: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen, und er hub an zu weinen.

# 9. Aria (Tenor)

Wein', ach wein' jetzt um die Wette, meiner beiden Augen Bach!
O, daß ich gnug Tränen hätte, zu beweinen diese Schmach.
O, daß aus der Tränen Brunnen käm ein starker Strom gerunnen, mich umgibt der Sünde Kette, Angst und lauter Ungemach.

# 9a. Choral

So gehst du nun, mein Jesus hin, den Tod für mich zu leiden; für mich, der ich ein Sünder bin, der dich betrübt in Freuden. Wohlan, fahr fort, du edler Hort, mein Augen sollen fließen ein Tränensee mit Angst und Weh, dein Leiden zu begießen.

# 10. Sinfonia

#### 11. Rezitativo

Evangelist: Und bald am Morgen hielten die Hohenpriester einen Rat mit den Ältesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rat, und banden Jesum und führeten ihn hin und überantworteten ihn Pilato, und Pilatus fraget ihn:

Pilatus: Bist du der König der Juden?

Evangelist: Er antwortete und

sprach:

Jesus: Du sagst's!

Evangelist: Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart. Pilatus aber fragte ihn abermals und sprach:

*Pilatus*: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen!

# 12. Aria (Alto)

Klaget nur, ihr Kläger hier, wie ihr wollet ihn verklagen, klaget nur. Dieses habt ihr zum Gewinn, daß er's gerne will ertragen, sonst bleibt rein sein Herz und Sinn.

# 13 Rezitativo und Chorus

Evangelist: Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte. Er pflegte aber, ihnen auf das Osterfest einen Gefangenen loszugeben, welchen sie begehrten. Es war aber einer, genannt Barrabas, gefangen mit den Aufrührerischen, die im Aufruhr einen Mord begangen hatten. Und das Volk ging hinauf und bat, daß er tät, wie er pfleget; Pilatus aber antwortet ihnen:

*Pilatus*: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe?

Evangelist: Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Aber die Hohenpriester reizeten das Volk, daß er ihnen viel lieber Barrabam losgebe. Pilatus aber antwortet wiederum und sprach:

*Pilatus:* Was wollt ihr denn, daß ich tue dem, den ihr schuldiget, er sei der König der Juden?

Evangelist: Sie schrien abermals:

Chorus: Kreuzige ihn!

Evangelist: Pilatus aber sprach zu ihnen:

*Pilatus*: Was hat er denn Übels getan?

Evangelist: Aber sie schrien noch viel mehr:

Chor: Kreuzige ihn!

#### 14. Choral

O hilf, Christe, Gottes Sohn, durch dein bitter Leiden, daß wir dir stets Untertan, all' Untugend meiden; deinen Tod und sein Ursach' fruchtbarlich bedenken, dafür, wiewohl arm und schwach, dir Dankopfer schenken.

# 15. Sinfonia

# 16 Rezitativo und Chorus

Evangelist: Pilatus aber gedachte, dem Volk genug zu tun, und gab ihnen Barrabam los und überantwortet ihnen Jesum, daß er gegeißelt und gekreuziget würde. Die Kriegesknechte aber führeten ihn hinein in das Richthaus und riefen zusammen die ganze Schar und zogen ihm ein Purpur an; und flochten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf und fingen an, ihn zu grüßen:

Chor: Gegrüßet seist du, der Juden König!

Evangelist: Und schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr, und sie speieten ihn und fielen auf die Knie und beteten ihn an. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus und legten ihm seine eigenen Kleider an und führeten ihn hinaus, daß sie ihn kreuzigten, und zwangen einen, der vorüberging, mit Namen Simon von Cyrene, der vom Felde kam, der ein Vater war Alexandri und Ruffi, daß er ihm das Kreuz nachtrüge.

# 17. Aria (Basso)

O süßes Kreuz, o Baum des Lebens, hier wächst die Frucht des edlen Lebens, die aus des Herren Wunden kam. Mensch, greif zu diesen Lebensfrüchten, so wirst du Sodoms Schaugerichten und Gosens Eitelkeiten gram.

#### 18. Rezitativo

Evangelist: Und sie brachten ihn an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetschet: Schädelstätt; und sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken: und er nahm nichts zu sich.

# 19. Aria (Soprano)

O Golgatha! Platz herber Schmerzen, hier ist es, wo der Heiland starb. Nimm, Seele, nimm es recht zu Herzen, weil er dadurch dein Heil erwarb.

### 20. Rezitativo

Evangelist: Und da sie ihn gekreuzi-

get hatten, teileten sie seine Kleider, und warfen das Los drum, welcher etwas bekäme. Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

# 21. Aria (Alto)

Was seh' ich hier, ist dies mein Auserwählter? Mein teurer Schatz, mein Jesus, mein Vermählter, dem jetzt für mich das Herz in Liebe bricht; ich kenn' ihn fast vor Blut und Marter nicht.

# 22 Rezitativo und Chorus

Evangelist: Und es war oben über ihm geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: Ein König der Juden. Und sie kreuzigten mit ihm zweene Mörder, einen zu seiner Rechten und einen zur Linken, da ward die Schrift erfüllet, die da saget: »Er ist unter die Übeltäter gerechnet. « Und die vorübergingen lästerten ihn und schüttelten ihre Häupter und sprachen:

Chor: Pfui dich, wie fein zerbrichst du den Tempel und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir nur selber und steig herab vom Kreuz.

Evangelist: Desselbengleichen die Hohenpriester verspotteten ihn untereinander samt den Schriftgelehrten und sprachen:

Chor: Er hat andern geholfen und kann sich selbst nicht helfen, ist er Christus und König von Israel, so steige er nun vom Kreuz, auf daß wir sehen und glauben.

Evangelist: Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch. Und nach der sechsten Stunde war eine Finsternis über das ganze Land

bis um die neunte Stunde; und um die neunte Stunde rief Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli, lama asabthani.

Evangelist: Das ist verdolmetschet: Mein Gott, warum hast du mich verlassen? Und etliche, die dabeistunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor: Siehe, er rufet den Elias.

Evangelist: Da lief einer und füllet einen Schwamm mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränket ihn und sprach:

Kriegsknecht: Halt! Laßt sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

Evangelist: Aber Jesus schrie laut und verschied.

#### 23. Choral

1. Wenn ich einmal soll scheiden, so steh Herr Christ bei mir, wenn ich den Tod soll leiden. so tritt du dann herfür. Wenn mir am allerbängsten wird um das Herze sein, so reiß mich aus den Ängsten kraft deiner Angst und Pein. 2. Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meiner Not und laß mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

# 24a. Aria (Soprano)

Seht, Menschenkinder seht, der Fürst der Welt vergeht. Ihr Friedensengel klaget, saust Lüfte, Menschen, zaget, der alles sonst erhält, der alles trägt, verfällt.

# 24b. Aria (Tenore)

Der Fürst der Welt erbleicht, das Licht der Welt entweicht. Die Ehre ist verachtet, der Tröster ist verschmachtet, ach schaut, sein Leiden macht den lichten Tag zur Nacht.

#### 25. Sinfonia

#### 26. Rezitativo

Evangelist: Und der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück' von oben an bis unten aus. Der Hauptmann aber, der dabei stund ihm gegenüber und sahe, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprach er:

Hauptmann: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

Evangelist: Und es waren auch Weiber da, die von fern solches schaueten, unter welchen waren Maria Magdalena und Maria, des kleinen Jakobs und Joses Mutter, und Salome, die ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten, und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren. Und am Abend, dieweil es der Rüsttag war (welcher ist der Vorsabbath), kam Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Ratsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagt's und ging hinein zu Pilato und bat um den Leichnam Jesu; Pilatus aber verwundert' sich, daß er schon tot war, und rief den Hauptmann und fraget ihn, ob er schon gestorben wäre; und als er's erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den

Leichnam.

# 27. Aria (Alto)

Dein Jesus hat das Haupt geneiget, man legt ihn nun ins Grab hinein. Wem dieses nicht zu Herzen steiget, der kann nicht Jakobs Enkel sein.

#### 28. Rezitativo

Evangelist: Und er kaufte ein Leinwand und nahm ihn ab und wickelte ihn in die Leinwand und legte ihn in ein Grab, das war in einen Felsen gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Tür. Aber Maria Magdalena und Maria Joses, schaueten zu, wo er hingeleget ward.

# 29a. Choral

- 1. O Traurigkeit, o Herzeleid, ist das nicht zu beklagen: Gott, des Vaters einig Kind, wird ins Grab getragen.
- 2. O große Not, Gott's Sohn liegt tot! Am Kreuz ist er gestorben. Hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.
- 3. O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missetat warest ganz vernichtet.

#### 29b. Chorus

O selig ist zu dieser Frist, der dieses recht bedenket, wie der Herr der Herrlichkeit wird ins Grab gesenket.

# 29c. Choral

O Jesu du, mein Hilf und Ruh, ich bitte dich mit Tränen, hilf, daß ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

# **29d. Chorus** Amen.

Wir bitten Sie auf Applaus zu verzichten. Vielen Dank!

# Mitwirkende:

Heinrich-Schütz-Vocalensemble und Heinrich-Schütz-Kantorei: Markus Berger, Bass (Christus) weitere Soli aus dem Chor

Heinrich-Schütz-Collegium auf Instrumenten in historischer Bauweise: Susana Gutierrez und Karin Dean, Violinen - Christin Buchner und Sibille Kleper, Viola - Karen Benda, Violoncello - Klaus Uhrmeister, Violone - Stefanie Jürgens, Cembalo - Leitung: Thomas Rink

# Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern, Gönnern und Sponsoren. (Stand 27.2.2013)

Beiträge aus öffentlicher Hand und Firmen Stadtwerke am See Stadt Überlingen Sparkasse Bodensee (Überlingen)

# **Privatpersonen**

mit Spenden ab 50 Euro, herzlichen Dank auch allen ungenannten Spendern!

Fieser, Heidi Beucker, Hilde Fischer, Dr. Werner Thum, Dr. Ulrich Schreiber, Sieglinde Geddert, Claudine Hofmann, Doris Cott, Lieselotte Engelhardt, Jngunn Weckel, Herbert Knobelspies, Florica und Alfons Poensgen, Elisabeth Stürzenhofecker, Christa Graner, Hedwig und Dr. Hans Peter Rathke, Rotraud und Hartmut Kalkbrenner, Heide und Wolfgang Harras Elisabeth, und Norbert Strunz Rink, Doris und Thomas Griesebach, Dr. Cornelia

# Herzliche Einladung zur Mitgliedschaft im Freundeskreis der Bezirkskantorei Überlingen e.V.

Ohne Geld keine Musik...

und das wäre ja sehr Schade!

Daher hat es sich der Freundeskreis der Bezirkskantorei zur Aufgabe gemacht, die Arbeit der musikalischen Gruppen zu unterstützen. Durch Ihren Jahresbeitrag oder eine Spende geben Sie uns die Möglichkeit:

- → Konzerte finanziell mitzutragen
- → Eigene kulturelle Angebote zu gestalten
- → Instrumente anzuschaffen

gen

→ Notwendiges Arbeitsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Als Förderverein wollen wir uns für anspruchsvolle Kirchenmusik im Kirchenbezirk Überlingen - Stockach einsetzen. Werden Sie Mitglied und helfen so mit unsere Ziele zu erreichen. Der Jahresbeitrag und auch alle Spenden sind steuerlich absetzbar.

Beitrittserklärung zum Freundeskreis der Bezirkskantorei Überlingen e.V.

<b>&gt;&lt;</b>	
Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Freundeskreis der Bezirkskantorei Überlingen e.V. eingetragen im Vereinsregister der Stadt Überlingen unter der Nummer VR363.	
Der freiwillige Jahresbeitrag beläuft sich pro Person auf 30,-€.	
Name:Vo	rname:
Straße: PI	LZ u. Ort:
Email:Te	lefon:
Ort und Datum:Ur	nterschrift:
Senden Sie diese Beitrittserklärung ausgefüllt an: Freundeskreis der Bezirks-	

kantorei Überlingen e.V. c/o Bezirkskantorat, Grabenstr. 2, 88662 Überlin-